

Wie aus Diversität im österreichischen Bildungssystem Homogenität wird

*Am Beispiel von SchülerInnen mit nicht-deutscher
Umgangssprache*

Mario Steiner

Themenübersicht

- 1) MigrantInnen als Ausdruck von Diversity
- 2) Anteil von SchülerInnen mit nicht-dt. Umgangssprache
- 3) Übergang von der Volksschule in die Sekundarstufe I
- 4) Abbruch nach der Pflichtschule
- 5) Übergang von der Sekundarstufe I auf II
- 6) Abbruch auf der Sekundarstufe II
- 7) Bestandene Reifeprüfungen
- 8) Aufnahme eines Studiums
- 9) Erlangung eines Studienabschlusses
- 10) Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse
- 11) Erklärungsansätze und Schlussfolgerungen



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

1) MigrantInnen als Ausdruck von Diversity

❖ Aspekte von Diversity

- Unterschiedliche Sprachkenntnisse
- Unterschiedliche Kulturen, Werte, Normen, Bedeutungen von Bildung
- Unterschiedliche sozio-ökonomische Herkunft
- Unterschiedliche Leistungsniveaus,

❖ Herausforderungen

- Verständigung miteinander (sprachlich)
- Gegenseitiges Verständnis (kulturell)
- Unterschiede in Weltanschauung und Rollenverständnis
- Individualisierung des Unterrichts,

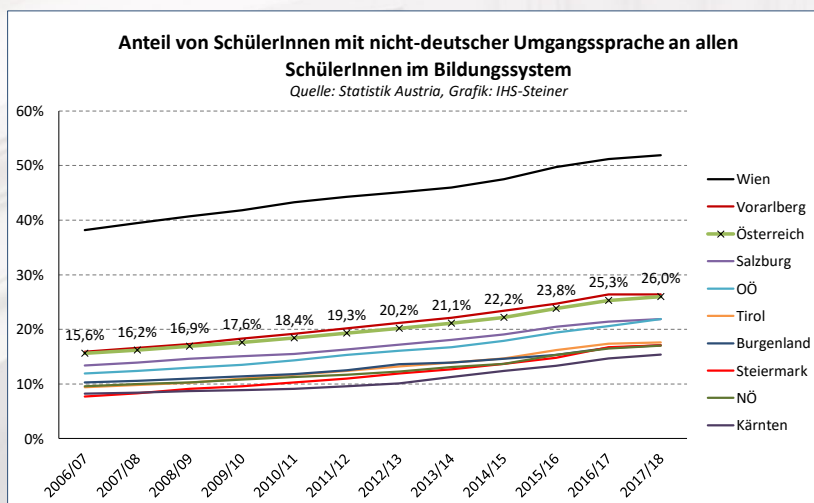
❖ Strategien

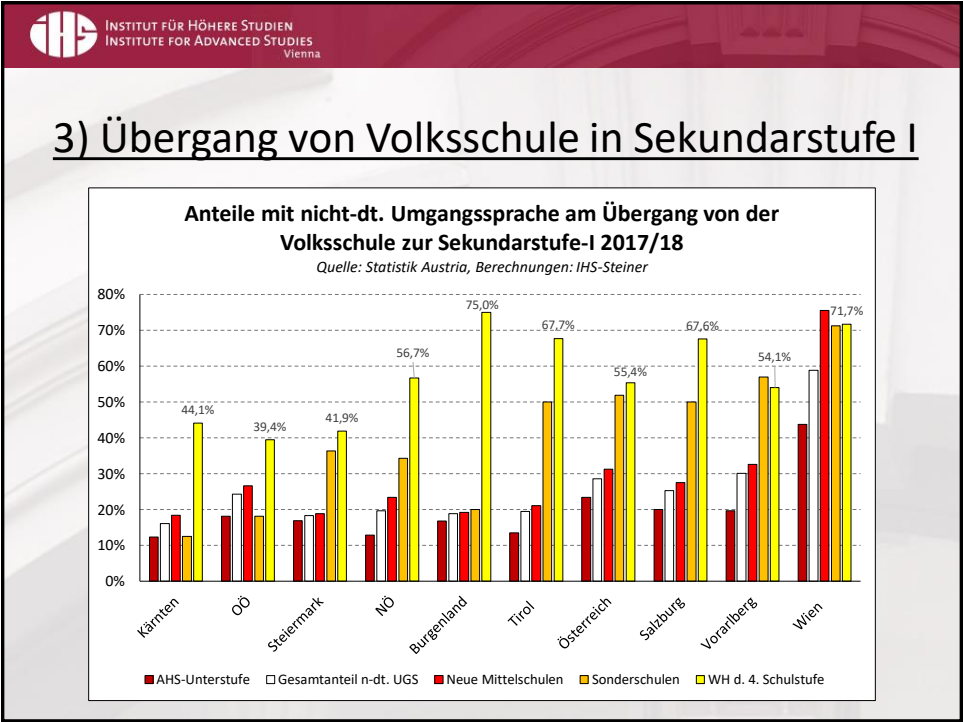
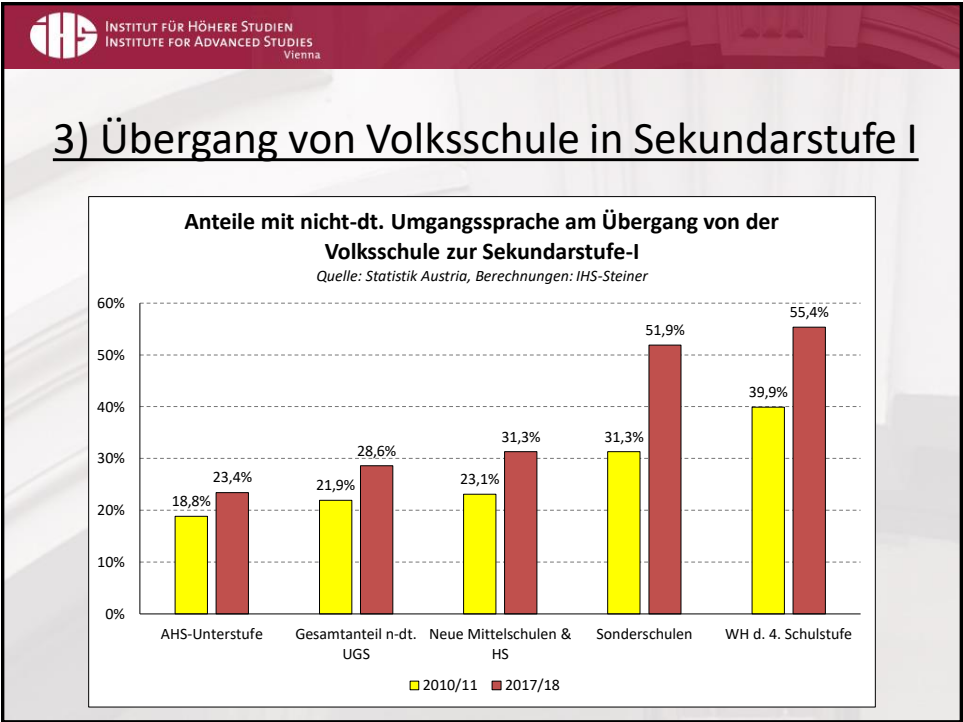
- Diversity mehr eine Ressource oder eher ein Hindernis?
- Vielfalt nutzen oder Homogenität herstellen?
- Integration oder Segregation?



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

2) Anteil von SchülerInnen mit nicht-dt. UGS





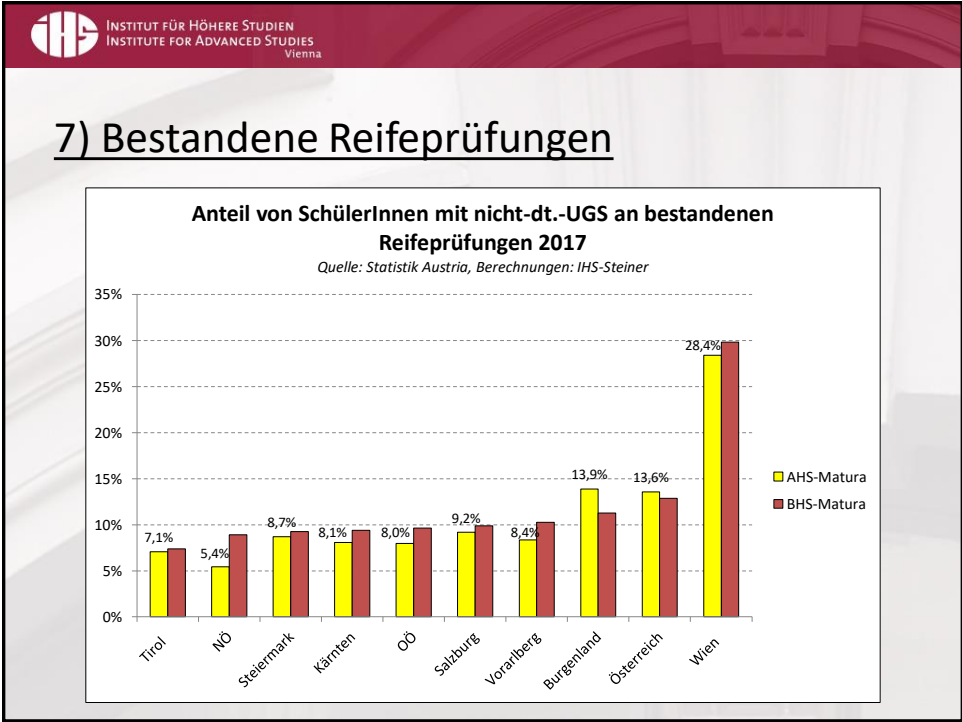
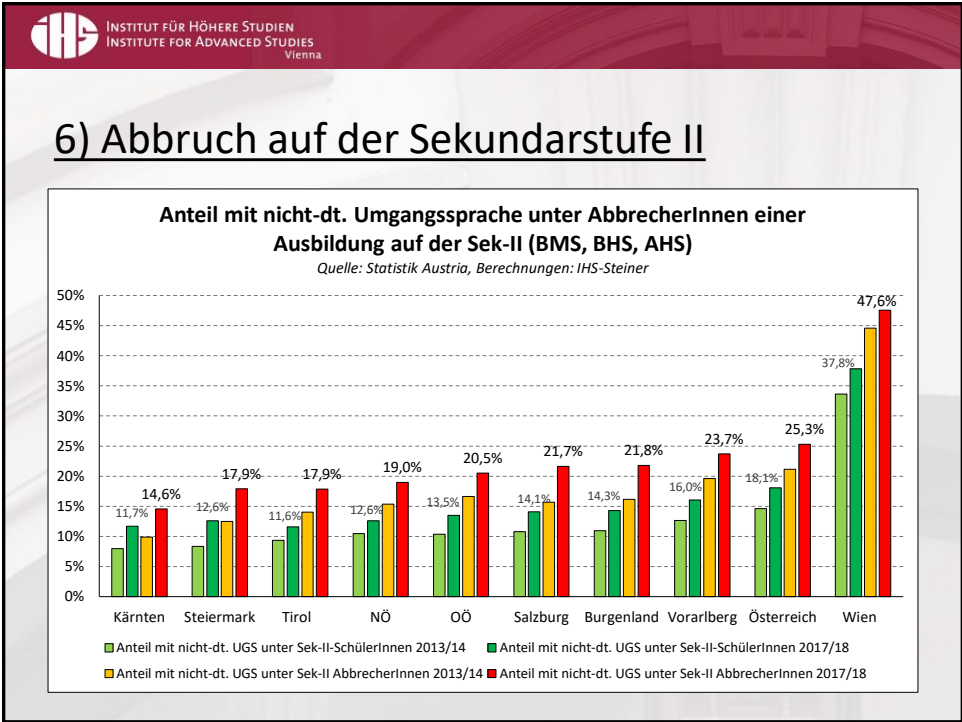
**Anteil mit nicht-dt. Umgangssprache unter AbbrecherInnen
nach der Pflichtschule 2017/18**

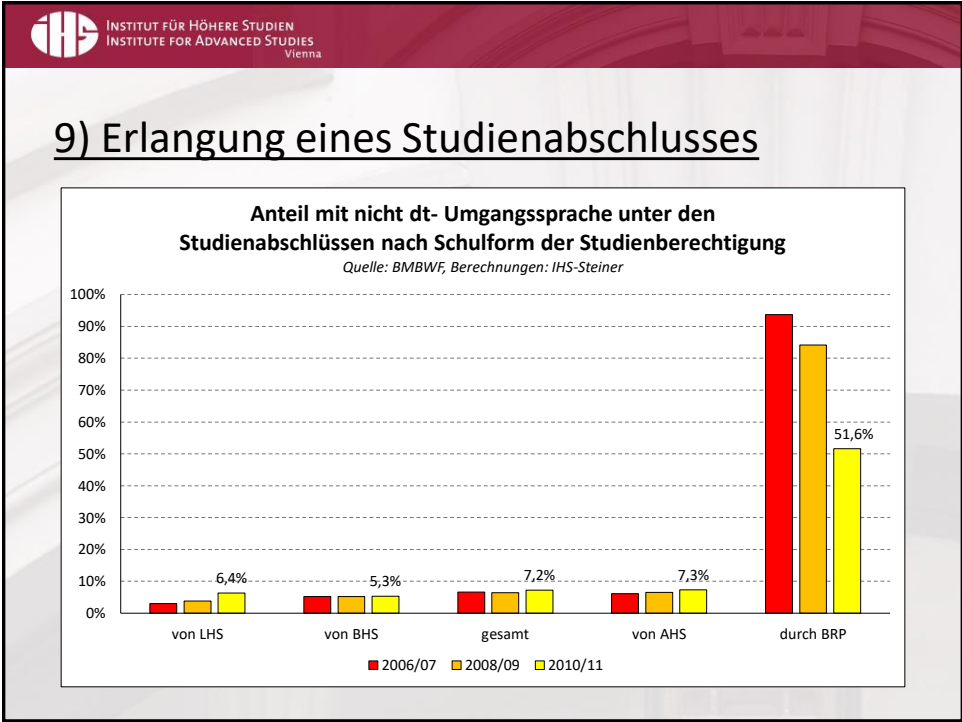
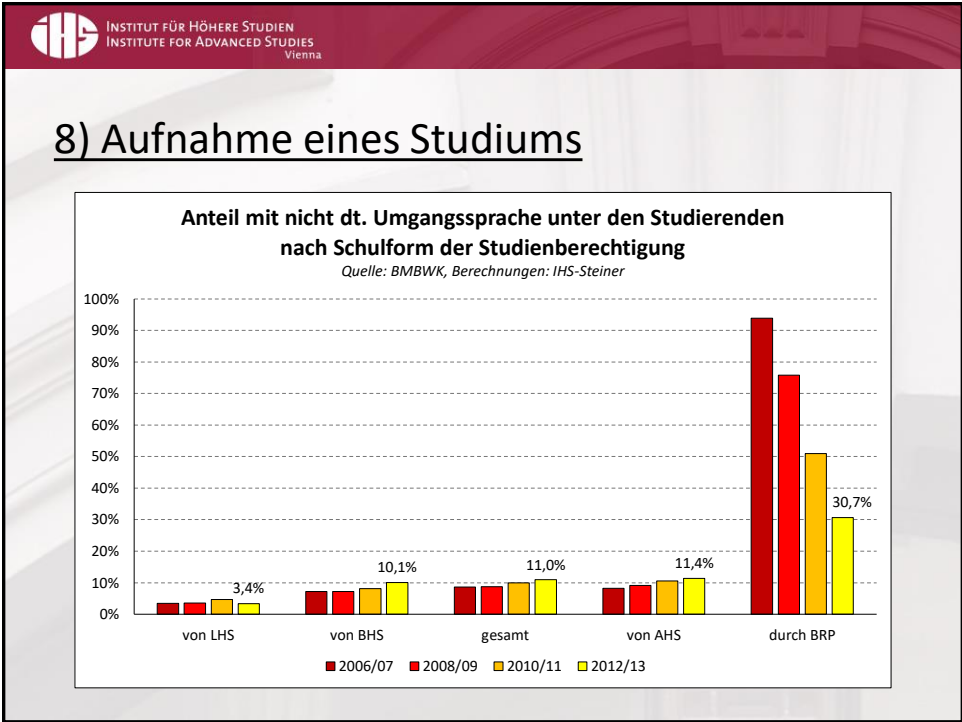
Region	Anteil unter allen SchülerInnen (%)	Anteil unter AbbrecherInnen (%)
Kärnten	12,8%	21,7%
Steiermark	14,0%	27,9%
NÖ	14,8%	31,8%
Burgenland	15,5%	32,1%
Tirol	16,2%	36,0%
OÖ	20,1%	44,2%
Österreich	23,9%	45,2%
Salzburg	21,3%	47,1%
Vorarlberg	25,3%	47,8%
Wien	51,9%	72,9%

Anteile mit nicht-dt. Umgangssprache am Übergang von Sek-I auf Sek-II

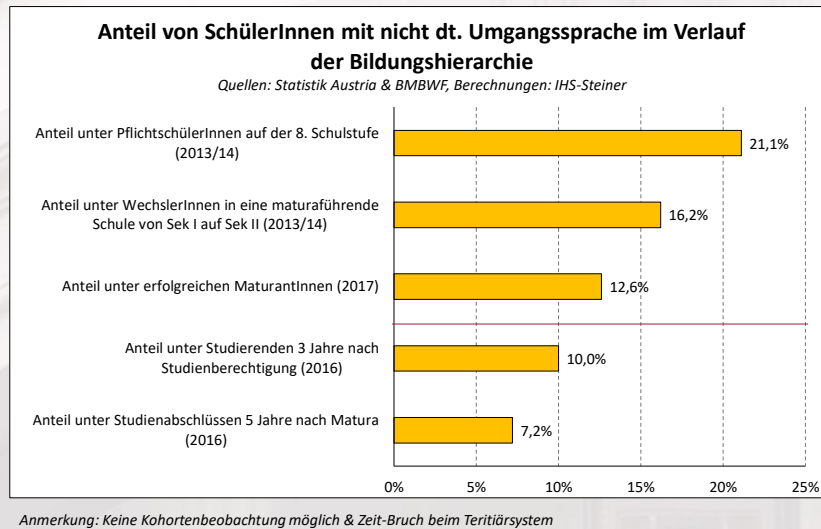
A bar chart comparing the percentage of students who passed the matura exam in 2013/14 (yellow bars) and 2017/18 (red bars). The y-axis represents the percentage from 0% to 70% in 10% increments. The x-axis shows four categories: 'Übertritt in maturaführende Schulform', 'Alle SchülerInnen in der 8. Stufe', 'Übertritt in sonstige Schulen', and 'Kein Übertritt, sd. WH oder Abbruch'. The data is as follows:

Kategorie	2013/14 (%)	2017/18 (%)
Übertritt in maturaführende Schulform	16,2%	19,1%
Alle SchülerInnen in der 8. Stufe	21,1%	25,9%
Übertritt in sonstige Schulen	23,5%	29,3%
Kein Übertritt, sd. WH oder Abbruch	46,4%	61,4%

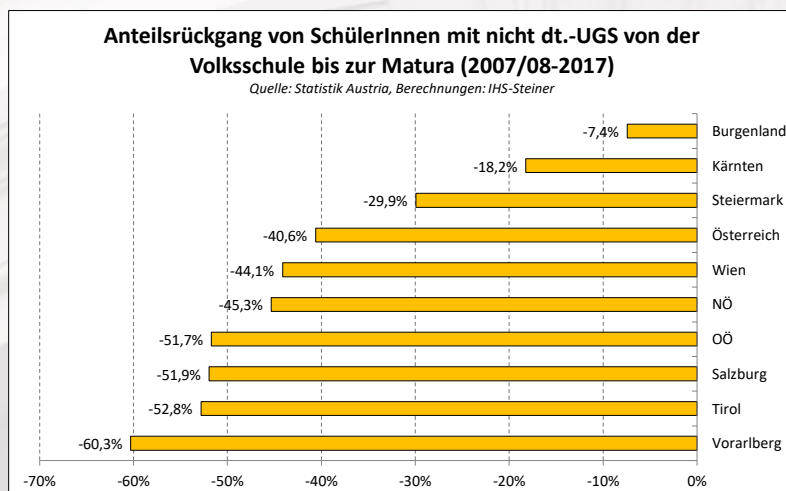




10) Zusammenfassung empirischer Ergebnisse



10) Zusammenfassung empirischer Ergebnisse II



11) Erklärungsansätze und Schlussfolgerungen

- ❖ **Schlussfolgerung: Aus Diversität am Beginn der Bildungslaufbahn wird zunehmend mehr Homogenität, indem ...**
 - eine Kanalisierung in Schulformen nach deren Niveau stattfindet,
 - der Abbruch zuungunsten von MigrantInnen verteilt ist.
- ❖ **Erklärungsansätze aus der Struktur**
 - Tracking/Differenzierung in viele verschiedene Ausbildungsformen auf unterschiedlichem Niveau eröffnet die Möglichkeit zur Homogenisierung.
 - Differenzierung geht mit hoher sozialer Selektivität bei fraglichem Benefit für das Gesamtergebnis einher (Wössmann / Schütz 2006).
- ❖ **Erklärungsansätze in der Praxis**
 - Hochgradig unterschiedliche Bundesländerergebnisse unter gleichem Struktur-Rahmen,
 - Selektionspraxis der handelnden Akteure ebenso entscheidend.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Dr. Mario Steiner
IHS – Institut für Höhere Studien – Wien
Josefstädter Straße 39
A-1080 Wien
++43 (0) 1 -59991-219
msteiner@ihs.ac.at